

Geleitwort

Bereits ein Jahr nach dem erfolgreichen Start der von unseren Professoren für Musiktheorie-Musikanalyse Christian Utz und Clemens Gadenstätter herausgegebenen Schriftenreihe der Kunstuniversität Graz (KUG) *musik.theorien der gegenwart* erscheint nun der zweite Band *Musik als Wahrnehmungskunst*.

Im Geleitwort zu Band 1 hat der damalige Rektor Otto Kolleritsch darauf hingewiesen, »dass die Bedeutung von Reflexion für die so genannte ›Praxis‹ nicht mehr bezweifelt, sondern eigentlich als unerlässlich gesehen wird«. So werden an der KUG Kunst und Wissenschaft zu einer fruchtbringenden Symbiose: In den künstlerischen Studien soll durch die Beschäftigung mit der Wissenschaft der Horizont unserer Studierenden so erweitert werden, dass sie sich zu selbstständigen künstlerischen Persönlichkeiten entwickeln können. In den wissenschaftlichen Studien bringt die Integration von lebendiger künstlerischer Praxis eine ständige Aktualisierung und erhöhte Anwendbarkeit wissenschaftlicher Forschung.

Die KUG hat sich stets mit dem Neuen in der Kunst beschäftigt. Die Auseinandersetzung mit einem der bedeutendsten Komponisten der Gegenwart, Helmut Lachenmann, fügt sich nahtlos in das strategische Ziel ein, sich reflektiv auch mit dem Gegenwärtigen zu beschäftigen.

Neu in diesem Band ist, dass darin zwei Studierende die Möglichkeit erhalten, zu publizieren: Elisabeth Egger mit einer gekürzten Fassung ihrer 2006 im Hauptfach Musiktheorie an der Kunstuniversität Graz abgeschlossenen Bakkalaureatsarbeit und Dieter Kleinrath mit der überarbeiteten Fassung eines Vortrags, gehalten im Rahmen der Podiumsdiskussion mit Helmut Lachenmann am 21.11.2005 an der KUG. Dieses frühe Messen an der künstlerisch-wissenschaftlichen Realität von Publikation und Vortrag eröffnet unseren Studierenden wertvolle Entwicklungschancen. Dafür danke ich den Herausgebern ganz besonders.

Im Namen der Kunstuniversität Graz spreche ich Christian Utz und Clemens Gadenstätter meine Anerkennung für ihr Engagement und für das Maß an Beharrlichkeit aus, das nötig ist, damit einem ersten Band auch ein zweiter folgen kann.

Graz, August 2008

Georg Schulz,
Rektor der Kunstuniversität Graz

